

Die Migros Ostschweiz hat grosse Expansionspläne

Die Migros Ostschweiz, zu der auch das Filialnetz Graubünden gehört, hat ein gutes Jahr hinter sich. Und will in den kommenden Jahren im ganzen Wirtschaftsgebiet kräftig ausbauen.

von Hans Bärtsch

Rekordergebnisse fast auf der ganzen Linie präsentierten die Verantwortlichen der Migros Ostschweiz gestern im sanktgallischen Abtwil. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz 2014 um 1,5 Prozent auf 2,41 Milliarden Franken gesteigert werden, der Reingewinn legte um 2,8 Prozent auf 67,2 Millionen zu. Die Zuwächse haben in erster Linie mit dem Abschluss von Bauvorhaben beziehungsweise Expansionen zu tun, wie Geschäftsleiter Peter Diethelm an der Bilanzmedienkonferenz erläuterte.

Bio und «Aus der Region» boomt

Besonders erfreulich entwickelten sich bei der Migros Ostschweiz, die knapp 9300 Angestellte (rund 5900 Vollzeitstellen) zählt, die Bereiche Bio-Produkte (+26 Prozent auf 112 Millionen Franken Umsatz) und «Aus der Region» (+6,7 Prozent auf 217 Millionen). Diethelm bezeichnete «Aus der Region» als «Erfolgsgeschichte sondergleichen». Die Kundenschaft zeige grosses Vertrauen in das seit zwölf Jahren laufende Programm. Überdies würden rund 3500 Bauernfamilien, Produzenten und Lieferanten aus dem ganzen Wirtschaftsgebiet der Migros Ostschweiz direkt davon profitieren.

Hauptumsatzbringer blieben die Supermärkte, mit denen im vergangenen Jahr ein Plus von 1,7 Prozent auf 1,87 Milliarden Franken erzielt wurde. Besonders erfolgreich entwickelte sich eine ureigene Erfindung der Migros Ostschweiz – das Schnellverpflegungsformat Chickeria. Eine der ersten Filialen wurde 2014 in Chur-Masans in Betrieb genommen, weitere sollen folgen. Darunter im zürcherischen Hinwil auch ein erstes Drive-in.

Grosse Investitionssummen

Nicht nur bei den Chickeria-Filialen, sondern in allen Bereichen hat die Migros Ostschweiz Grosses vor. Diethelm sprach von «aktiven Expansionen» im



Eines der Grossprojekte: In Davos will die Migros Ostschweiz im Herbst einen neuen Supermarkt eröffnen.

Pressebild

ganzen Wirtschaftsgebiet, welches die Kantone Graubünden, St.Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Teile des Kantons Zürich und das Fürstentum Liechtenstein umfasst. Nach 173 Millionen 2014 dürfte im

12,7

Millionen

Die Migros Ostschweiz investiert in diesem Jahr allein in die Standorte **Davos** (Symond-Park) rund 9,5 Millionen Franken. Für den Neubau in **Domat/Ems** sind es 3,2 Millionen. Bereits realisiert ist die Optimierung des Calandaparks in **Chur**.

laufenden Geschäftsjahr wiederum etwa gleich viel investiert werden – notabene aus dem eigenen Cashflow. Grossprojekte stehen unter anderem in Davos und in Domat/Ems vor dem Abschluss. Mit der Expansionsoffensive erhofft sich die Geschäftsleitung auch, Bewegung in stockende Projekte zu bringen – so ist das Engadin für die Migros noch immer praktisch Brachland. Zusammengefasst will die Genossenschaft Migros Ostschweiz ihre Position im Detailhandel, in der Gastronomie und im Freizeitbereich weiter ausbauen. Im Zuge dieser Aktivitäten sollen auch zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Konkurrenz und Franken

So erfreulich sich das Geschäftsjahr 2014 auch ausnimmt, ganz ohne Sorgen ist die Migros Ostschweiz nicht. Stichwort ist der 15. Januar 2015 – der Tag, an dem die Schweizerische Nationalbank den Euro/Franken-Kurs auf-

hob. Die grenznahen Filialen haben seither im Vergleich zu den übrigen Filialen zwei bis drei Prozent an Umsatz eingebüsst. Wie Geschäftsleiter Diethelm zudem ausführte, sei im gesamten Schweizer Detailhandel mit einem zunehmenden Konkurrenzdruck zu rechnen.

Stolz ist die Migros Ostschweiz auf die grosse Zahl junger Leute, die bei ihr einen von 23 möglichen Berufen erlernen. Seit Jahren sind es gut 500 Lernende – ein «wichtiges Fundament für unser Unternehmen», wie es René Frei, Leiter Direktion Personelles, ausdrückte. Und ebenfalls stolz ist man auf die Mindest- beziehungsweise Richtlöhne, die «über den Forderungen der Gewerkschaften liegen». Erwähnung fand auch das Migros Kulturprozent: 10,5 Millionen Franken schüttete die Migros Ostschweiz im vergangenen Jahr in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit, Sport und Wirtschaftspolitik aus.

Es muss nicht unbedingt ein Zaun sein

An einer Umzäunung für die Sicherheit des Flugplatzareals in Samedan scheiden sich die Geister. Nun schlägt Hobbypilot und Lokalpolitiker Hansjörg Hosch konkrete Alternativen vor.

von Fadrina Hofmann

Um zu verhindern, dass Menschen und Tiere auf die Rollbahn des Flugplatzes in Samedan gelangen, soll ein rund zwei Meter hoher Zaun um das Areal errichtet werden (Ausgabe vom 19. Februar).

Die Societed Glista Libra ist damit nicht einverstanden, zumindest solange keine Alternativen abgeklärt wurden. Konkrete Vorschläge, welche anderen Möglichkeiten es noch gäbe, um die Sicherheit auf dem Flugplatz Samedan zu gewährleisten, macht nun Hansjörg Hosch in einem öffentlichen Brief an Kreispräsident Gian Duri Ratti. Letzterer ist auch Präsident der Infra, die für die Infrastruktur des Regionalflughafens zuständig ist. Hosch selbst ist Mitglied der Societed Glista Libra, Arzt und privat auch Pilot von Segel- und Kleinflugzeugen.

«Das Engadin bemüht sich, weltweit eine Vorbildfunktion in Sachen Flugplatzsicherung einzunehmen. Wir zeigen dem Rest der Welt, dass es gescheitere und pionierhaftere Lösungen gibt als einen Zaun, der die Probleme auch nicht endgültig löst», lautet der Vorschlag von Hosch.

Klare Beschilderung

Hosch verlangt in einem ersten Schritt, dass die Infra abklärt, welche technischen Alternativen zu einem Zaun möglich wären. Seiner Meinung nach sollten dabei elektronische Massnahmen Priorität haben – «als Hilfsmittel zur Erleichterung der personellen Überwachung durch Flugplatzpersonal». Eine wirkungsvolle und dennoch einfache Massnahme wäre gemäss Hosch zudem eine bessere und klarere Beschilderung sowie an gewissen Stellen optisch oder akustisch

wirksame Hindernisse. Der Lokalpolitiker erwägt auch Gräben oder landwirtschaftsverträgliche Weidezäune. Gedanken gemacht hat er sich zudem zu organisatorischen Massnahmen: dem Einbau von Warnhinweisen ins Pilotenbriefing und der Kommunikation mit der Wildhut und den Landwirten sowie den Umweltorganisationen.

Mehr Transparenz notwendig

«Bevor mit den eidgenössischen Institutionen (Bazl, Zoll, EDA usw., Anmerkung der Redaktion) Vereinbarungen getroffen werden, muss die Bevölkerung darüber mittels Informationsanlass substanziiell informiert werden, das ist gültiges Gesetz», ist Hosch ausserdem der Ansicht. Zur öffentlichen Information gehöre auch ein Bericht über den Betrieb von Engadin Airport und Infra. Ratti nimmt die Vorschläge von Hosch ernst, weist al-

lerdings darauf hin, dass Entscheidungen zu diesem Thema heute verfrüht wären.

Die Umzäunung ist lediglich eine Massnahme von vielen in einem Masterplan, der erst in zwei Jahren umgesetzt werden soll. Im Laufe des Jahres 2016 wird die Basis für die künftige Entwicklung und Markenplanung des Flugplatzes Samedan ausgearbeitet.

Vorschläge ernst genommen

«Ohne Planungsgrundlage können wir keine Entscheidungen treffen, was mit der Umzäunung geschehen soll», hält Ratti fest. Er begrüsse die Initiative von Hosch. Dessen Vorschläge und Überlegungen werden gemäss Ratti sicher in die Arbeit der Infra zum Thema Umzäunung einfließen. «Vielleicht ergibt sich tatsächlich die Möglichkeit, etwas zu übernehmen», meint er.

KORRIGENDA

Falsches Resultat aus dem Ständerat

In der Ausgabe von gestern ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen: Im Artikel «Motion Gasser passiert auch den Ständerat» stimmt das Abstimmungsergebnis nicht. Die Motion von GLP-Nationalrat Josias Gasser betreffend Unterstützung der Schweizer Auslandsvertretungen für die Energieerzeugung aus Kohle wurde am Montag vom Ständerat mit 23:18 Stimmen abgelehnt und nicht angenommen, wie fälschlicherweise vermeldet. Wir bitten um Kenntnisnahme und entschuldigen uns für den Fehler. Ihre Redaktion

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia (Südostschweiz Presse und Print AG) Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Kundenservice/Abo Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch
Inserate Samedia Promotion
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2014)
Reichweite 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 256 50 50
E-Mail: Regionalredaktion: graubunden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe © Samedia

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

La Famille Bélier – Als Paula, die als Einzige der Familie nicht gehörlos ist, die Chance erhält in Paris Gesang zu studieren, gerät sie in einen Konflikt zwischen Traum und Verantwortung.
 18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Insurgent – Sci-Fi-Abenteuer um Tris und Four, die auf der Flucht sind vor Jeanine (Kate Winslet), der Anführerin der machthungrigen KEN.
 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
 20.45 Deutsch ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino
Chrieg – Ein Erziehungscamp in den Alpen Ein Krieg. Gegen die Erwachsenen. Gegen alle und alles.
 12.00 Dialekt ab 14 J.

Afrika - Das magische Königreich – Die Dokumentation nimmt den Zuschauer mit auf die Reise und versucht, uns die Vielfalt und Schönheit der Natur näher zu bringen.
 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
 12.00 Deutsch ab 8 empf 10 J.

Still Alice – Als sich Gedächtnisverlust häufen, sucht Alice Howland (Julianne Moore) einen Spezialisten auf und erfährt, dass sie an einer Frühform der Alzheimer-Krankheit leidet. 1 Oscar 2015 für beste Hauptdarstellerin.
 12.15 E/d/f ab 12 J.

Honig im Kopf – Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren an Alzheimer erkrankten Opa (Dieter Hallervorden) nach Venedig entführt. Von und mit Til Schweiger.
 18.00 Deutsch ab 6 empf ab 10 J.

American Sniper – Actionthriller von Clint Eastwood um den präzisesten Scharfschützen der US-Armee der sich u.a. im Irak-Krieg profilierte. Mit Bradley Cooper. 1 Oscar 2015.
 18.15 Deutsch ab 16 J.

Cinderella – Der Charme der Aschenputtel-Geschichte - herzergreifende Momente, ausgefallene Kostüme und prachtvolle Settings.
 18.30 Deutsch ab 6 J.

Kingsman: The Secret Service – Eine supergehime Spionageorganisation rekrutiert vielversprechende Teenager von der Strasse für ihr Trainingsprogramm.
 20.45 Deutsch ab 16 J.

The Boy Next Door – Eine alleinstehende Lehrerin (Jennifer Lopez) beginnt eine Affäre. Als sie die Beziehung abbricht, stellt sie entsetzt fest, dass sie damit die Wut eines Psychokillers geweckt hat.
 21.00 Deutsch ab 16 J.

Fifty Shades of Grey – Verfilmung des weltweit erfolgreichen gleichnamigen Bestsellers um die Studentin Anastasia Steele und ihre Beziehung zum Milliardär Christian Grey, der ihr eine ungeahnte Welt eröffnet.
 21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.